



Antwort

auf

Interpellation

Nr. 108 2000/2004

von Ruedi Bürgi, vom 1. Juni 2001

„Unbesetzte Stelle des Chefs der Stadtgärtnerei“

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Herr Ueli Bieri, Stadtgärtner seit 1991, hat ordnungsgemäss per 31. Mai 2001 gekündigt, um sich in der Privatwirtschaft einer neuen Herausforderung zu stellen. Auf Antrag des Tiefbauamtes hat das Personalamt die Stelle unverzüglich in verschiedenen Medien ausgeschrieben; so in der NLZ vom 14. März 2001. In der Folge konnte aus einer ansehnlichen Anzahl Bewerbungen der Nachfolger bestimmt werden. Der neue Chef der Stadtgärtnerei, Herr Thomas Schmid, wird die Stelle am 1. September 2001 antreten. Bis dahin leitet Herr Adrian Kempf – bisher zuständig für den Baumschutz, zukünftig Stellvertreter des Stadtgärtners – die Stadtgärtnerei. Die Frage des Interpellanten beantwortet der Stadtrat wie folgt:

- Der Stadtrat ist nicht der Meinung, dass der Stellenwert der Gartenkultur am Sinken ist. Im Gegenteil, in der Theorie und Praxis hat die Gestaltung von Parkanlagen einen grossen Platz. Allerdings muss unterschieden werden zwischen Parkanlagen, wie z. B. die Quaianlagen, der Konsipark (Park im Konservatorium) oder der Alte Friedhof, und städtischen Plätzen. Aber auch städtische Plätze werden geprägt und gewinnen an Attraktivität durch Pflanzungen, vor allen von Bäumen, sofern dies die Platzverhältnisse und unterirdischen Leitungen erlauben. Jüngstes Beispiel hierfür ist die Neugestaltung der St. Leodegarstrasse.
- Es ist dem Stadtrat nicht bekannt, dass so genannt modernistische Ingenieure und Architekten Blumenschmuck degradieren. Blumenschmuck am richtigen Ort kann wesentlich zur Qualität des Lebensraumes beitragen. Was für den privaten Aussenraum durchaus Sinn macht, ist für den öffentlichen, städtischen Aussenraum möglicherweise nicht angemessen. Dabei gilt es, zwischen der Innenstadt und den Stadtrandgebieten zu unterscheiden. Die Stadtgärtnerei erarbeitet deshalb zurzeit ein Konzept über den Blumenschmuck auf städtischen Anlagen.

- Der Stadtrat ist nicht der Meinung, dass die Stadt Luzern im Grünbereich schlecht abschneidet. Im Gegenteil, die vielen Hinweise aus der Bevölkerung und von Touristen bestätigen, dass gerade die Anlagen mit Wechselflor sehr geschätzt und als hervorragend beurteilt werden.

Stadtrat von Luzern
StB 934 vom 22. August 2001

